



Lehrerin Claudia Kunick teilt die Kinder in Gruppen auf, um gleich die bunten Tagetes zu pflanzen. Jarolim-Vormeier (5)

Grundschüler pflanzen 300 bunte Blumen

Maria-Sibylla-Merian-Grundschule veranstaltet ihren Umwelttag

VON KATERINA JAROLIM-VORMEIER

FUHRBERG. Martha und Lisa-Marie zupfen Unkraut aus den Beeten. Nebenan kehren Tom und Anna das unliebsame Grünzeug zusammen. Nach der Säuberungsaktion pflanzen die Mädchen und Jungen der Maria-Sibylla-Merian-Grundschule eifrig 300 bunte Blumen auf dem Pausenhof. In Nu sind Tagetes in Gelb und Orange, rote Begonien und blaue Lobelien in die Erde gesetzt. Im Eingangsbereich der Grundschule holen Mädchen und Jungen nach dem

Winter Laub aus dem Wasserlauf und füllen die Schulteiche wieder mit Wasser. Um die Ecke bauen Amara, Asya, Polly und Emely eine Holzskulptur. Emsiges Treiben auf dem gesamten Schulgelände: Statt die Schulbank zu drücken, sind 110 Fuhrberger Grundschüler gestern beim Umwelttag fleißig gewesen.

„Die Kinder, die an der Pflanzaktion beteiligt sind, sind gleichzeitig auch die größten Aufpasser“, erklärt Lehrerin Claudia Kunick. Ihren Angaben zufolge passten diese Schüler sehr genau auf, dass kein Mitschüler die

hübsch gestalteten Beete betritt. Der Grund: Die Kinder haben die Blumen selbst gepflanzt. „Wir machen die Gartenarbeit gern“, sagt die zehnjährige Lisa-Marie und ergänzt: „Zu Hause habe ich noch nicht im Garten mitgeholfen.“ Anna (7) hingegen hilft ihrer Mutter im heimischen Grün.

Seit 1999 veranstaltet die Schule diesen Projekttag. Andere Gruppen befassten sich am Vormittag etwa mit Schmetterlingen oder dem Wolf. „Wir thematisieren den Wolf ganz sachlich, ohne das Thema aufzubauschen“, erläuterte Rektorin Andrea Marie Halden.



Philipp (Bilder von links, 8) und Lennart (9) angeln eine Schaufel aus dem Wasserlauf. Ein Kunstwerk aus Holz und Bindfaden bauen Emely (6), Amara (6), Polly (8) und Asya (8). Tom (10) und Anna (7) fegen Unkraut zusammen, Emma (8) malt einen Schmetterling aus.